

3. Hitzepatenschaften aufbauen

(Aufwand: hoch)

Werdet Hitzepaten und verbindet – bei entsprechenden Kapazitäten – andere Menschen im Viertel miteinander. Sowohl, wer bei Hitze Unterstützung braucht, als auch wer helfen möchte, kann sich bei euch melden. So entsteht ein Nachbarschaftsservice für heiße Tage, der konkrete Hilfe leistet.

Material:

- Mailadresse, Telefonnummer, kurzes Anmeldeformular,
- Ggf. Kontakt zu Nachbarschaftsinitiativen
- Infotext/Plakat/Flyer
- ggf. kleines Infoblatt mit Hitzetipps

1. Vorbereitung

Beginnt im Kreisverband und schreibt Eure Mitglieder an, wer in seiner Nachbarschaft gerne eine Hitzepatenschaft übernehmen möchte. Um den Kreis an Mitwirkenden zu vergrößern, könnt ihr weitere **Netzwerke** bei euch vor Ort oder im Kiez nutzen: Gibt es bereits bestehende

Nachbarschaftsnetzwerke oder Gemeindezentren vor Ort? Dann nehmt Kontakt auf und arbeitet mit bereits etablierten Netzwerkstrukturen.

Kontaktstelle aufbauen: Alternativ könnt ihr eine zentrale Kontaktmöglichkeit einrichten, zum Beispiel eine Mailadresse, eine Telefonnummer oder ein einfaches Online-Formular. Erfasst nur die nötigsten Angaben: Name, Kontaktmöglichkeit

(Telefon, ggf. Mail), Stadtteil, Straße, ob jemand Hilfe sucht oder Hilfe anbieten möchte, welche Leistungen angeboten und gesucht werden. Wichtig: Bitte baut eine Einverständniserklärung ein, dass ihr berechtigt seid, Kontaktdaten weiterzugeben.

Bewerbung: Bewerbt das Angebot mit einem kurzen Aufruf lokal, z. B. mit Aushängen in Apotheken, am Rathaus, in Supermärkten, an Ampeln oder einem Besuch beim Seniorenbeirat.

2. Patenschaften vermitteln

Verbindet Hilfesuchende und Helfende möglichst im gleichen Viertel. So können kleine, alltagstaugliche Patenschaften entstehen, zum Beispiel für Hilfe beim Einkaufen oder das Vorbeibringen von Wasser.

Matching: Erstellt eine Liste, in der ihr Hilfesuchende und Hilfebietende zuteilt. Ruft die hilfesuchende Person an, kündigt den Namen und die Telefonnummer des Paten oder der Patin an. Meldet euch beim Paten/bei der Patin und vereinbart, dass sich die Person melden wird.

Gebt den Beteiligten eine kurze Orientierung mit:

- Was umfasst eine Hitzepatenschaft?
- Was hilft bei Hitze?
- Wie kann unterstützt werden?

3. Politische Dimension sichtbar machen

Nutzt die Aktion auch, um mit den Menschen darüber ins Gespräch zu kommen, dass Hitzeschutz kein Privileg sein darf, z. B. bei einer

Informationsveranstaltung. Hitze ist auch eine soziale Frage, weil Menschen mit wenig Einkommen, schlechteren Wohnverhältnissen, gesundheitlichen Einschränkungen oder wenig Unterstützung stärker betroffen sind.